

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 16.06.2020

Anfrage Nr.: 0047/2020/FZ
Anfrage von: Stadträtin Stolz
Anfragedatum: 07.05.2020

Betreff:

Übertragung Entscheidungskompetenz HAFA

Im Gemeinderat am 07.05.2020 zu Protokoll genommene Frage:

Dann habe noch eine neue Frage und zwar haben wir Ihnen ja weitreichende Entscheidungskompetenzen übertragen im letzten Gemeinderat. Das war eine richtige und gute Entscheidung, die ich auch mitgestützt habe. Sie haben uns einige Entscheidungen dazu kommuniziert. Ganz vieles aber auch nicht. So war zum Beispiel schon in der letzten Gemeinderatssitzung die Rede von einer Art Callcenter, das eingerichtet wurde für mehrere 10.000 oder sogar 100.000 Euro. Dann fehlen mir sämtliche Informationen - zumindest auf der gemeinderätlichen Ebene - zu den Kosten zur Sanierung Mittermaierstraße. Hier spreche ich als Haupt- und Finanzausschussmitglied. Es wäre schön, wenn wir eine Auflistung bekommen würden, welche Aufträge und Entscheidungen Sie final entschieden haben, damit wir das informativ auch wissen, wo die Hunderttausende von Euro hingehen, die wir in Ihre Kompetenz gegeben haben.

Antwort:

Alle Beschlüsse, die Herr Oberbürgermeister in seiner Sonderzuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses in der Zeit von 26.03.2020 bis 07.05.2020 getroffen hat, wurden nach vorheriger Mitteilung im Ältestenrat an die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses beziehungsweise des Gemeinderates verschickt. Dies waren am 09.04.2020 vier Entscheidungen und am 23.04.2020 zwei Entscheidungen. Diese sind über das Gremien- beziehungsweise Bürgerinformationssystem öffentlich einsehbar. Darüber hinaus wurden keine Entscheidungen in OB-Zuständigkeit getroffen.

Callcenter: Diese Hotline wird über die Firma Aristech geschaltet und ist ein neuartiges Sprach-Telefonsystem, das sehr viele Anfragen zu Covid-19 abfängt und beantwortet. Da es bisher keine endgültige Entscheidung über die künftige Nutzung des Systems gibt (Umfang, Leistungen et cetera) und auch welches städtische Amt letztlich zuständig ist, werden die Kosten zunächst beim Amt für Öffentlichkeitsarbeit auf die Corona-Haushaltsstelle verbucht. Hintergrund ist, dass dieses Amt das System derzeit mit Daten füttert und weiß, was für Leistungen tatsächlich in Anspruch genommen werden. Die Kosten für die Corona-Hotline belaufen sich bis dato auf 32.951,10 Euro. Abgerechnet wurden sie über das eigens bei der Kämmerei eingerichtete Sachkonto „Corona“.

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0047/2020/FZ

00307672.doc

.

Die Gesamtkosten der Mittermaierstraße liegen bei circa 940.000 €. Bei der Maßnahme handelt es sich um eine Maßnahme des Ergebnishaushalts, die über die bestehenden Jahresverträge Straßenerhaltung und Entsorgung abgewickelt wurde.